

Die Augenheilkunde

Seit 30 Jahren praktiziert Heinrich Kaune in Hildesheim. Der leitende Augenarzt des St. Bernward Krankenhauses gibt Einblicke in seinen Praxisalltag

Seine Patienten reisen sogar aus dem fernen Brasilien oder Kanada an. Über 30 Jahre Erfahrung in der ambulanten sowie stationären Versorgung haben den Hildesheimer Augenarzt Dr. Heinrich Kaune zu einer Institution in Sachen Augenheilkunde gemacht. „Seit über 25 Jahren bin ich auch leitender Arzt der Augenabteilung im Bernward Krankenhaus“ verrät Kaune, der seit ebenso vielen Jahren seine Praxis in der Kardinal-Bertram-Straße in Hildesheim, einen Steinwurf vom Dom entfernt, hat. Dr. Kaune hat sich in den Jahren in verschiedenen Bereichen spezialisiert. Von der Brillenbestimmung, Netzhautuntersuchungen bis hin zur Laserchirurgie und Augenoperationen.

Es ist 10.15 Uhr, als an diesem regnerischen Dienstag eine ältere Dame die Praxis von Heinrich Kaune betritt. Von einem freundlichen „Guten Morgen“ der medizinisch-technischen Assistentin begrüßt, kommt die rüstige Rentnerin gleich zum Punkt: „Ich komme heute zur Netzhautuntersuchung“ und fügt leise hinzu „durch den Diabetes ist das wohl nötig“. Kein Problem für die medizinisch-techni-

sche Assistentin, die selber über eine langjährige Berufserfahrung verfügt und die Voruntersuchung der Patientin übernimmt. Insgesamt arbeiten in der in frischen Farbtönen gehaltenen Praxis fünf Mitarbeiter. Einer von ihnen widmet sich ausschließlich der Patientenaufklärung. Außerdem bildet Kaune jedes Jahr eine Auszubildende zur medizinischen Fachangestellten aus. Gegen 10.30 Uhr ist es ein junger Mann, der in die Praxis gekommen ist. Er hat einen Termin für die Analyse der Hornhautstrukturen. Der 27-jährige Student leidet unter einer vererbten Hornhauterkrankung. Heute erwartet ihn das Endothelzellmikroskop. Nach einem kurzen Plausch mit dem jungen Mann schreitet Heinrich Kaune zur Tat. „Hierbei handelt es sich um ein hochpräzises, computergestütztes Mikroskop zur Analyse der Hornhautstrukturen“ erklärt der Augenarzt seinem Patienten und ergänzt: „Mit Hilfe der Endothelzellmikroskopie wird die innerste der fünf Hornhautschichten abgebildet und in ihrer bienenwabentartigen Struktur dargestellt. Durch diese Messung ist es möglich, die Zelldichte zu bestimmen und Rückschlüsse auf die Vitalität der Hornhaut zu ziehen“. Das Besondere hierbei: Die Untersuchung erfolgt ohne direkten Kontakt mit dem Auge und dauert nur wenige Minuten. Bei erworbenen



oder vererbten Hornhauterkrankungen (z.B. Dystrophien) oder vor und nach Implantation einer Linse gibt diese Untersuchung entscheidende Informationen über den Gesundheitszustand der Hornhaut. „Auch bei Patienten, die Kontaktlinsen tragen, ist diese Untersuchung äußerst sinnvoll“, verrät Kaune.

Neben diesen spezifischen Tätigkeiten bestimmen aber auch Anfragen nach Gutachten für Führerscheine, Bildschirmtätigkeiten oder Gesichtsfeldbestimmungen den Praxisalltag von Dr. Heinrich Kaune und seinem Team. Mittlerweile ist die ältere Dame mit ihrer Netzhautuntersuchung fertig, verabschiedet sich von ihrem Augenarzt und verrät ihm noch, dass sie in der nächsten Woche Besuch von ihrer Tochter aus Chicago bekommt. An die Stadt im US-Staat Illinois hat Kaune nämlich auch so seine Erinnerungen: „Vor Jahren habe ich in Chicago nämlich die sogenannte Kleinschnitttechnik für die Cataract-Chirurgie erlernt. Im Laufe der medizinischen Entwicklung haben sich die Operationstechniken viermal komplett verändert. Diese Veränderung brachte eine solche Verfeinerung mit sich, dass heutzutage für eine Linsenimplantation nur noch ein Schnitt von zwei Millimetern nötig ist“.

Weitere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer 05121/133031.

